

*Ist der Storch mit ein schönes Tier?  
Hat einen langen Schnabel und säuft kein Bier.  
(aus: Des Knaben Wunderhorn)*



*Umweltsponsoring ist die Kooperation  
von Naturschutzverbänden und Unternehmen  
zum beiderseitigen Nutzen  
(Berliner Erklärung zum Umweltsponsoring).*

## Umweltsponsoring

ist ein intelligentes Marketinginstrument, mit dessen Nutzen sich neue Handlungsspielräume schaffen lassen. Die beteiligten Firmen schaffen sich ein positives Image und steigern dadurch ihren Bekanntheitsgrad. Der LBV braucht die Unterstützung durch starke Partner, um seine vielfältige Arbeit leisten zu können. Manche Projekte werden für uns erst durch Firmensponsoring möglich. Damit wir das Geld mit gutem Gewissen annehmen können, haben wir eigene Sponsoringrichtlinien erarbeitet, nach denen wir von Fall zu Fall entscheiden, ob das Unternehmen für uns als Partner in Frage kommt. Wir sehen Sponsoring als Chance, die vermeintlichen Gegenpole Ökonomie und Ökologie einander näherzubringen, und zwar so, daß alle Beteiligten davon profitieren.



Schon vor Hunderten von Jahren hat sich der Storch dem Menschen angeschlossen und von ihm profitiert, da erst durch den Menschen Wälder gerodet wurden, Viehweiden und Mähwiesen entstanden, die genug Lebensraum für die Nahrungstiere des Storches bieten konnten. Da aber nun auf den offenen Flächen neben den menschlichen Häusern kaum noch Bäume für den Nestbau standen, hat sich der Storch auf den Dächern niedergelassen. Diese Nähe war Anlaß für viele Kontakte zwischen Storch und Mensch und viele Märchen und Geschichten gibt es über den Storch, er ist unter anderem sogar der Wappenvogel der Storchbrauerei in Pfaffenhausen.

Seit Mitte dieses Jahrhunderts allerdings hat der Mensch seine Umgebung so intensiv für sich genutzt, daß für Störche und andere Tiere kaum noch Platz ist.

Auch die Zutaten für Bier werden meist auf intensiv genutzten Äckern angebaut, für die zum Teil vielleicht sogar Feuchtwiesen trockengelegt und umgebrochen wurden. Viele Menschen kannten den Storch nur noch aus Märchen und als Wappenvogel.

12 Jahre war Pfaffenhausen ohne Storch, die Folge eines europaweiten Rückganges der Storchpopulation aufgrund von Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung, aber auch durch Zersiedlung und Begradigung von Flüssen und Bächen. 1990 profitiert auch Pfaffenhausen von einem

### Die Storchbrauerei

### Pfaffenhausen unterstützt

### ihren Wappenvogel

Aufwärtstrend, der einen einzelnen Storch in den Ort verschlagen hat. Im nächsten Jahr war es sogar ein Pärchen, das die neu gebaute Nisthilfe auf dem vom Storch 1990 selbst ausgesuchten Standort, dem Blindenheim, akzeptiert und ausbaut. Und von da an gibt es sogar jedes Jahr junge Störche in Pfaffenhausen.

Zur Sicherung der Nahrungsgrundlage begann die Ortsgruppe des LBV, die Landschaft wieder mit Strukturen anzureichern wie flachen Tümpeln und Blumenwiesen.

Mit der Rückkehr der Störche nach Pfaffenhausen setzte ein Umdenkungsprozeß ein, der jetzt darin gipfelt, daß die Brauerei ein eigenes Störchle Bier kreiert hat und so mit jeder Flasche die Störche fördert.

Erfreulich ist zudem, daß die Brauerei anstrebt, möglichst heimische Produkte wie Gerste oder Hopfen nach streng ökologischen Kriterien zu verwenden.

So schließt sich der Kreis von Storch und Brauerei in naturnaher Kulturlandschaft mit ökologischem Anbau der Bierzutaten und gleichzeitig genug Nahrungsflächen für den Storch.